



CHILDREN OF SIKKIM
FOUNDATION



SIKKIM NEWS 2013

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN FÜR DAS JAHR 2012

Ich freue mich, Ihnen von einem guten Verlauf und erfreulichen Rechnungsabschluss im 2012 zu berichten. Wieder weisen wir rekordtiefe Administrationskosten von rund 5% aus. Die finanzielle Unterstützung durch den indischen Staat im Umfang von ca. einem Viertel unserer laufenden Betriebskosten wirkt sich positiv auf das Ergebnis aus. Der grössere Teil dieser Kosten ist durch Kinder- und Lehrerpatschaften gedeckt, während Investitionen verschiedenster Art durch Spenden finanziert werden.

Der Betrieb in den drei Kinderheimen und zwei Schulgebäuden läuft reibungslos. Das neue Schulhaus wurde in Betrieb genommen, die dazu benötigten Möbel haben in der schuleigenen Schreinerei hauptsächlich Lehrlinge hergestellt.

Die Kinder sind in einer guten gesundheitlichen Verfassung, und die Aus- und Weiterbildung läuft mit viel Erfolg. Wir sind stolz auf die erzielten Resultate. 2012 haben es 18 unserer Schüler nach Abschluss der 10. Klasse in ein Gymnasium geschafft, und bereits 20 der Gymnasium-Absolventen studieren jetzt an verschiedenen Universitäten und Colleges. Alle extern Studierenden werden weiterhin von ihren Paten und uns finanziell unterstützt.

Im letzten Jahr hatten wir 280 Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 20 Jahren in der

Obhut unserer lokalen Partnerorganisation HDFS. Unsere buddhistischen Partner arbeiten absolut verlässlich und haben unser volles Vertrauen. Mit unserer Partnerorganisation «Barn of Sikkim» in Norwegen pflegen wir eine enge Zusammenarbeit; sie betreut rund 30 Kinderpatschaften und ist an diversen Projekten in Sikkim beteiligt.

Durch hauptsächlich altersbedingte Abgänge sind wir immer wieder auf der Suche nach Paten. Derzeit stehen 15 kleine Kinder auf der Warteliste. Bitte helfen Sie uns, indem Sie versuchen, Ihren Bekanntenkreis zu motivieren, Paten zu werden. Alle nötigen Informationen finden Sie auf unserer Homepage; Prospekte und Anmeldekarten können bei uns bestellt werden.

Der Aufgabenbereich «Patenbeziehungen und Betreuung» wird neu geführt vom langjährigen Vorstandsmitglied Nina Hottinger. Ihre Vorgängerin Anja Ottiker musste infolge Arbeitsüberlastung zurücktreten. Das Porträt unserer neuen Kollegin Ruth Oberlin konnten Sie bereits in den Sikkim News 2012 lesen. Sie betreut das Ressort «Information & Kommunikation».

Unser Projekt wird zweimal jährlich von Vorstandsmitgliedern der COSF besucht. Im April 2012 war ich eine Woche dort, im Herbst unser Vizepräsident Franz Betschart.

Wir haben sehr positive Eindrücke mitgebracht und bleiben hoch motiviert für unsere ehrenamtliche Arbeit.

Wir möchten allen Lesern, aber vor allem unseren Patinnen und Paten, wärmsten empfehlen, unser Hilfswerk am Himalaya und das sowohl landschaftlich wie kulturell hochinteressante Sikkim zu besuchen. Reisevorschläge finden sie unter «Reisen» auf unserer Homepage.

Abschliessend danke ich allen Mitgliedern des Vorstands und den ehrenamtlichen Mitarbeitern für das grosse Engagement im Dienst der bedürftigen Kinder der Bergbevölkerung

in Sikkim. Dank gebührt auch unseren rund 280 Paten, Patinnen und Gönnern für die finanzielle und moralische Unterstützung unserer Entwicklungsarbeit am Himalaya.

Mit freundlichen Grüssen

Fred Notter, Präsident COSF



TRÄUME UND ZIELE DER KINDER

Im März 2013 haben die Vorstandsmitglieder Nina Hottinger und Ruth Oberlin unser Hilfswerk besucht. Ruth hat längere Gespräche mit vielen Kindern und Jugendlichen geführt, um etwas über ihre grössten Träume und Lebensplanung zu erfahren. Hier kommen stellvertretend 8 Patenkinder zu Wort:

Chukee Lepcha, geb. 1998



Chukee Lepcha, geb. 1998, 15 Jahre alt, geht in die 10. Klasse und wohnt seit 8 Jahren in Chongey. Sie stammt aus einem Dorf in der Nähe von Mangan im Norden Sikkims. Ihre Eltern leben beide, aber wo ihre Mutter wohnt, weiss sie nicht. Der Vater lebt mit der Schwester ihrer Mutter zusammen. Chukee hat eine 18-jährige Schwester und einen 12-jährigen Bruder.

Chukee kam zum Hilfswerk, um die Chance auf eine gute Ausbildung zu bekommen. Es fiel ihr sehr schwer, von zu Hause wegzugehen, und sie hat am Anfang viel geweint. Wenn sie jetzt in den Ferien im Juli und im Dezember heimkehrt, ist es für sie immer noch sehr schwierig, den Vater zu verlassen. Chukee lernt gerne und leicht. Am liebsten hat sie Englisch und spricht es auch vorzüglich. Sie ist nur in Mathematik schlecht und hat es darum zusammen mit Wirtschaft am wenigsten gerne.

Ihre Hobbies sind Basketball und Lesen und sich Schminken, am liebsten zusammen mit ihrer Freundin Lhamu. Ihr Wunschberuf ist Lehrerin für die meisten Fächer, am allerliebsten in Englisch und Geografie, aber auch in Geschichte, Physik, Chemie, Biologie, Hindi und Lepcha. Sie möchte auch irgendwann eine Familie haben.

Hishey Lepcha, geb. 2001, 13 Jahre alt, geht in die 4. Klasse. Sie stammt aus Chongrang, W-Sikkim. Ihr Vater ist schon lange tot. Sie hat 3 Schwestern und 2 Brüder und ist das zweitälteste Kind. Der jüngste Bruder ist 7 Jahre alt und wohnt seit Kurzem im Lepcha Cottage. Hishey ist bei uns, weil ihre Mutter die Kinder nicht mehr versorgen konnte. Sie ist von Chongey ins Lepcha Cottage umgezogen, seit sie ihren Bruder Thinley von daheim mitgebracht hat. Die Ferien verbringt sie daheim, aber sie würde viel lieber in der Schule bleiben, weil sie ihre Freundinnen vermisst und viel arbeiten muss: Gras schneiden für die Tiere und sie füttern und versorgen: 2 Kühe, 3 Ziegen, 3 Hühner und 1 Hahn. Sie muss auch Wäsche waschen und die Böden kehren.

In ihrer Freizeit ist sie am liebsten mit ihren Freundinnen Dhomit und Younden zusammen und liebt alle Ballsportarten ausser Fussball. Sehr gerne hat sie ihre Hindi- und Singlelehrerin Miss Chunki. Hishey lernt und liest sehr gerne und mag eigentlich alle Fächer.

Ihr grosser Berufswunsch ist Polizistin. Sie will Ordnung schaffen und gegen Diebe und Lügner ankämpfen. Ob sie einmal Familie haben will, kann sie nicht sagen.

Roshni Rai, geb. 2003, ist 9 Jahre alt und geht in die 3. Klasse. Sie ist eines der wenigen Kinder, die zweisprachig aufwuchsen: Nepali und Lepcha, weshalb sie auch beide



Roshni Rai, geb. 2003

Schulfächer besucht. Sie kommt aus Lamaten, S-Sikkim. Ihre Eltern leben beide. Sie hat einen älteren Bruder. Die Ferien verbringt sie gerne daheim und ist traurig, wenn die Schule wieder beginnt, muss aber nicht weinen. Zugleich freut sie sich aber schon auf ihre Freundinnen.

Am allerliebsten spielt sie mit ihrer Puppe (Barbie) und liest und meditiert gerne. Sie mag keinen Ballsport, aber Seilhüpfen und Herumtollen liebt sie. Am wichtigsten ist ihr ihre beste Freundin Nimkit und ihre Englischlehrerin Miss Karma.

Roshnis Lieblingsfächer sind Englisch, Nepali, Lepcha und Mathematik. Am wenigsten mag sie Geschichte und Geographie. Roshni möchte am liebsten Englischlehrerin werden und hätte gerne einmal eine Familie und Kinder.



Tshering Ongmo Lepcha, geb. 1997

Lhamu Lepcha, geb. 1998, 15 Jahre alt, geht in die 10. Klasse. Sie stammt aus W-Sikkim. Beide Eltern sind tot. Deshalb verbringt sie auch ihre Ferien im Kinderdorf in Chongey.

Lernen macht Lhamu Spass. Ihre Lieblingsfächer sind Geographie, Physik, Englisch, Nepali; am wenigsten mag sie Mathematik. Sie hilft auch sehr gerne bei den Arbeiten, die eben anstehen. Am wichtigsten ist ihr ihre beste Freundin Chukee und die gemeinsame Freizeit. Sie spielt sehr gerne Fuss-, Basket- und Volleyball und liest aber auch sehr gerne, am liebsten Gespenstergeschichten.

Lhamu hat einen Traum: Sie will ins Hotelmanagement. Sie weiss auch, dass sie keine Kinder haben will.

Tshering Ongmo Lepcha, geb. 1997, 15 Jahre alt, geht in die 10. Klasse. Sie kommt aus Naga bei Mangan in N-Sikkim. Vor ca. 10 Jahren kam sie ins Lepcha Cottage. Beide Eltern

leben. Sie hat einen Bruder – er ist Mönch – und drei Schwestern; sie ist die jüngste. In den Ferien ist sie gerne daheim. Sie liebt ihre Mutter und hilft ihr sehr gerne, vor allem in der Küche.

Ihre Lieblingsfächer sind Geschichte, Englisch, Biologie; weniger mag sie Mathe und Chemie. Ihr heisser Berufswunsch: Sie möchte Juristin werden.

Sie hat auch einen Traum: Sie möchte die Schweiz kennenlernen.

Als Hobby gibt sie an, dass sie sehr gerne hilft. Sie mag Lesen und liebt es, Wörterbücher und Lexika durchzublättern. Ferner spielt sie sehr gerne Badminton und Volleyball. Fussball mag sie gar nicht.

Pema Ongkit Lepcha, geb. 1996, 16 Jahre alt, geht in die 9. Klasse. Sie kommt aus Safo, östlich von Mangan in N-Sikkim. Vor 9 Jahren ist sie ins Lepcha Cottage gekommen; seit 4 Jahren lebt sie im Girl's Hostel. Ihr Vater ist 2001 an einer Vergiftung gestorben. Sie hat eine 11-jährige Schwester. Sie ist gerne daheim bei ihrer Mutter und liebt es, ihr zu helfen. Sie haben eine Kuh und einen Hund.

Pema ist eine gute Schülerin und redet sehr gut Englisch, was auch zusammen mit Biologie ihr Lieblingsfach ist. Weniger mag sie Mathe und Geographie. Sie liebt ihre Freundinnen, und sie hilft sehr gerne, vor allem in

der Küche. Sie möchte gerne Lehrerin oder Krankenpflegerin werden. Und: Sie möchte erfolgreich sein!

In ihrer Freizeit spielt sie gerne Badminton und Volleyball, und sie liest gerne.

Targay Lepcha, geb. 1998, ist 14 Jahre alt und geht in die 5. Klasse. Er kommt aus Kongri in W-Sikkim. Seine Eltern sind gestorben. Targay kam 2007 ins Lepcha Cottage. Als Waise verbringt er die Ferien in der Schule. Er lernt gerne und liebt Mathe und die naturwissenschaftlichen Fächer, auch Lepcha; eigentlich mag er alles!

Sein grosses Berufsziel ist Arzt! Er möchte helfen!

In seiner Freizeit spielt er am liebsten Fussball, auch Badminton und liest gerne. Was er sehr gerne tut: anderen helfen.

Khimsa Lepcha, geb. 2000, ist 13 Jahre alt und geht in die 3. Klasse. Seine Mutter ist gestorben. Er hat einen 14-jährigen Bruder, der Mönch ist. Seit 4 Jahren wohnt er in der Schule. Khimsa kommt aus Lingee, S-Sikkim. Die Ferien verbringt er bei seinem Vater. Er ist gerne daheim, aber er vermisst dann seine Freunde.

Am liebsten mag er Mathe, alle naturwissenschaftlichen Fächer, Lepcha und Englisch. Was er nicht mag: Hindi und Nepali.



Targay Lepcha, geb. 1998

Khimsa liebt schöne Kleider! Er liest sehr gerne und spielt gerne Cricket und Fussball. In seiner Freizeit ist er am liebsten mit seinen Freunden zusammen; sein bester Freund heisst Rebus Lepcha. Er hilft sehr gerne.

Was er einmal werden möchte, weiss er noch nicht.

Fazit: Im Vordergrund steht bei vielen Kindern und Jugendlichen das Helfen, sei es, Mitschülern oder Jüngeren in schulischen Belangen zu helfen, sei es, in ihrer freien Zeit dem Küchenteam beim Rüsten zu helfen (da sitzen sie dann friedlich vor der Gartenküche und rüsten ohne Rüstbrettli, aber mit schön scharfen Messern Kartoffeln und Gemüse direkt in die riesigen Schüsseln und schwätzen dabei). Helfen wird als etwas sehr Befriedigendes und Wertvolles erkannt, schon bei den Kleinen.

Ruth Oberlin, März 2013

DAS MODERNE SIKKIM

Indiens wirtschaftliche Entwicklung geschieht momentan in einem rasanten Tempo, und sie macht auch vor Sikkim nicht Halt. Es scheint fast so, als würde der kleine indische Bergstaat mit der grünen Farbe, der Farbe der Hoffnung und des Wachstums, um die Wette strahlen. Die neuen Häuser in der Fussgängerzone, Brücken, Strassengeländer, Blumenrabatten, ja sogar die Balkone sind in der Lieblingsfarbe der Sikkimesen gestrichen.

«Keep Gangtok green!», «Keep Sikkim green!», «Pick up litter!» – das sind Parolen, die auf Plakaten und Schildern überall in Sikkim zu lesen sind. An Sauberkeit überbietet Sikkim den Rest Indiens bei Weitem.

Aber nicht nur punkto Sauberkeit liegt Sikkim ganz vorne in der indischen Rangliste: Einkommen und Bildungsniveau liegen über dem Landesdurchschnitt, das Kriminalitätsprofil gilt als eines der niedrigsten in ganz Indien, in der Verwaltung soll eine Frauenquote von 30 Prozent bereits in der Praxis umgesetzt sein – eine weitere Besonderheit in der von patriarchalischen Werten geprägten Gesellschaft Sikkims.

Wirtschaftlicher Fortschritt ist an jeder Ecke der Hauptstadt sichtbar – neue Shoppingmeilen schießen wie Pilze aus dem Boden, Privatautos stehen auf der einzigen Strasse nach Gangtok Schlange, Jeans und andere westliche Kleidung gehören heute in der Hauptstadt zur Normalität.



Eine brandneue Universität hat eben ihre Pforten geöffnet – Sikkim will der neue Vorzeigestaat der Bildungseinrichtungen in Indien werden – ein nationaler Flughafen nah an Gangtok soll in 3 Jahren fertiggebaut sein und auf dem Weg von Siliguri nach Gangtok passiert man neuerdings vier riesige Baustellen am Flussufer des Teesta.

Sikkim will das enorme Gefälle des Teestaflusses an der Südflanke des Himalaya nutzen und wird zum Stromexporteur. Das Wasserkraftpotential Sikkims wird auf rund 50'000 Megawatt geschätzt. Als sichere Abnehmer von Strom aus dem Himalaya gelten die energiehungrigen Nachbarstaaten West-Bengalen und Bihar. Doch da zeigen sich seit 2007 auch die Schattenseiten dieser Entwicklung. Unter den Lepchas hat sich politischer Widerstand zu formieren begonnen. Ein Projekt soll in Dzongu, einem Schutzreservat der Lepchas, entstehen. Geologen warnen vor seismischen Risiken, denn alle geplanten Projektstandorte für Wasserkraftwerke liegen in einer erdbebengefährdeten Region. Naturschützer fürchten zudem um Sikkims einzigartige Lebensräume für Tiere und Pflanzen am Fluss Teesta.

Nina Hottinger, März 2013

FUNDRAISING UND SPONSORING VON UNTERNEHMEN

Vor über 2 Jahren wurde unsere Stiftung mit einem namhaften Betrag für unser Wasserprojekt von der Man Investments AG in Pfäffikon unterstützt. Dass vor allem grössere Unternehmungen kulturelle als auch karitative Projekte unterstützen, ist nichts Neues. Martin Oberholzer, Vorstandsmitglied COSF, erklärt die Beweggründe der Man Investments AG:

Bei der Muttergesellschaft der Man in London gehört die Unterstützung von gemeinnützigen Stiftungen zum Geschäftsalltag. Ein unabhängiges Komitee ist Ansprechpartner für Anfragen und behandelt die Gesuche nach klaren Vorgaben. Einen etwas anderen Weg und vielleicht auch für andere mittelgrossen Firmen in der Schweiz gangbaren Weg beschritt bis jetzt die schweizerische Niederlassung. Die Angestellten unterbreiteten die Vorschläge an ein von Mitarbeitenden besetztes Komitee. Dabei sollte ein

persönliches Engagement der Mitarbeitenden vorhanden sein sowie auch Ideen, wie mit dem Engagement zusätzliche Spenden eingebracht werden könnten. Es ist klar, dass Projekte aus allen Kontinenten akzeptiert werden, insbesondere auch deshalb, weil die Belegschaft der Man multikulturell ist.

Die Eingaben wurden jeweils einmal im Jahr vom «Charity» Komitee behandelt. Es wurde eine Auswahl (ca. 4 Projekte) präsentiert, und alle Mitarbeitenden konnten für eine der vorgeschlagenen Stiftungen stimmen. Zusätzlich berücksichtigte man eine lokale Stiftung. Gleichzeitig organisierte das Komitee einen Wohltätigkeitsanlass mit Barbecue, um dem Anlass einen würdigen Rahmen zu geben: dazu wurden auch Geschäftspartner der Firma eingeladen. Es hatte sich eingebürgert, im Zürichsee ein Wettschwimmen zu veranstalten, wobei das Motto «mitmachen» im Vordergrund stand. Jeder Schwimmer sammelte in bzw. ausserhalb der Firma auf eigene Faust so viel Geld wie möglich.

Welche positiven Folgerungen können aus dieser Art von Anlässen gezogen werden?

- Selbstverständlich stehen die gewählten Stiftungen im Vordergrund. So wurden in den letzten 12 Jahren jedes Jahr 2 bis 3 Stiftungen auf der ganzen Welt unterstützt. Zusätzlich konnte eine lokale Kinderstiftung von den Aktivitäten profitieren.



REISE NACH SIKKIM

- Da sich viele Abteilungen gemeinsam auf die Spendensuche machen, findet ein reger Wettbewerb statt und ein kompetitiver positiver Spirit wird entfacht.
- Sport und Spenden haben vor allem auch für jüngere Mitarbeitende einen besonderen Reiz.
- Das Fest und das Spenden werden von allen Mitarbeitenden als etwas Besonderes wahrgenommen und von allen Altersklassen in positiver Erinnerung behalten.
- Die Arbeitsmoral und die Stimmung in der Firma vor und nach der Veranstaltung werden von der Belegschaft als ausserordentlich gut und angenehm bezeichnet, und das gemeinsame Erlebnis verbindet in einer positiven Art und Weise (und könnte vermutlich alle Teambuildinganstrengungen ersetzen).

Wir ermutigen alle Paten und interessierten Leser, unser Hilfswerk zu besuchen. Landschaft und Kultur des Landes sind atemberaubend. Informationen über organisierte Reisen finden Sie auf unserer Homepage. Ausserdem wird Ihnen Helen Kämpf, Vorstandsmitglied der Partnerorganisation HDFs und Inhaberin des auf die Himalaya Region spezialisierten Reiseunternehmens Terralaya Travel, gerne bei der Planung behilflich sein (www.terralaya.com).



Es ist selbstverständlich, dass solche Anlässe kaum an die Öffentlichkeit gelangen. Für einmal geht es nicht um Umsatz und Gewinn, sondern darum, gemeinsam für benachteiligte Menschen einen Beitrag zu einem besseren Leben zu ermöglichen.

Martin Oberholzer, zusammen mit Stéphane D. Wüthrich verantwortlich für das Fundraising bei der Children of Sikkim Foundation (COSF), April 2013.

STATUS JAHRESRECHNUNG COSF 2012

Finanzierungsbeiträge COSF an HDFs

Der finanzielle Beitrag der CHILDREN OF SIKKIM FOUNDATION (COSF) an unsere Partnerorganisation HUMAN DEVELOPMENT FOUNDATION SIKKIM (HDFS) betrug im Jahre 2012 den hohen Betrag von CHF 309'000.-.

Der administrative Aufwand unseres Vereins belief sich auf nur CHF 18'446.-, also 5,44%! Für die Finanzierung des zusätzlichen Erweiterungsbaus mit mehreren Schulzimmern wurden Rücklagen von total CHF 20'000.- aufgelöst.

Erfolgsrechnung in CHF	2012	%	Budget 2013
Gesamterträge COSF	340'349	100,0	285'000
Vereinsaufwand COSF	18'446	5,4	19'000
Aufwand Sikkim/Transfer HDFs	320'954	94,3	266'000
Mehrertrag 2012	948	0,3	

Franz Betschart, März 2013

UNSERE SPENDENKONTEN

SCHWEIZ

CHILDREN OF SIKKIM FOUNDATION
Zürcher Kantonalbank
Postfach 715 CH-8010 Zürich

Kontokorrent CHF: 1127-0047.914
S.W.I.F.T: ZKBKCHZZ80A
IBANCODE: CH4200700112700047914

DEUTSCHLAND

CHILDREN OF SIKKIM FOUNDATION
Förde Sparkasse
Markt 28-30 D-24306 Plön

Konto EUR: 2188
S.W.I.F.T: (BIC)NOLADE21KIE
IBANCODE: DE49 2105 0710 0000 0021 88
BLZ : 210 501 70

NEU:

E-Mail Adresse für Paten, die mit den Kindern kommunizieren möchten:
cosfsponsor@yahoo.in

IMPRESSUM:

Auflage: 2200 Stk./Erscheint: 1 x jährlich/Herausgeber und Verfasser: COSF
Redaktion: Ursula Schoepfer/Fotos: Heidi Notter, Ruth Oberlin, Helen Kämpf
Layout: Valencia Kommunikation AG/Druck: Friedlos + Partner GmbH

Children of Sikkim Foundation (COSF)

Axensteinstrasse 11 CH-6443 Morschach

Tel: +41 41 820 37 73

E-Mail: admin@cosf.ch

Informationen und Aktuelles auf www.cosf.ch